gefahr (Zeitschr. d. V. D. Ing., 1900) neben der heute üblichen Annahme, die Bruchgefahr nach der reduzierten Spannung zu bemessen, in dem Buche berücksichtigt wurde, um ihr Eingang in die Praxis zu verschaffen.

E. Müller.

Geschichte der Physik. I. Physik bis Newton. II. Die Physik von Newton bis zur Gegenwart. Von Prof. A. Kistner. Mit 13 Fig. 117 S. und 3 Fig. 130 S. Sammlung Göschen, Leipzig 1906. Preis pro Band 80 Pf.

Es ist zweifellos eine schwierige Aufgabe, eine Geschichte der Physik bis zur Gegenwart zu schreiben und dabei nur so wenig Raum auszufüllen, als es die Göschensche Sammlung erlaubt. Da müssen naturgemäß Willkürlichkeiten in der Auswahl des Stoffes eintreten. Dieser Schwierigkeit mag Rechnung getragen werden, immerhin muß es aber als befremdlich bezeichnet werden, wenn der Verfasser von Mach nur seine Wellenmaschine anzuführen weiß, die Leistungen und Namen von Boltzmann, Gibbs, H. A. Lorentz, Ostwald, Planck aber keinerlei Erwähnung finden.

St. M.

P. Zechs Aufgabensammlung zur theoretischen Mechanik nebst Auflösungen, in dritter Auflage, herausgegeben von Dr. C. Cranz, Prof. a. d. Militärtechn. Akad. Berlin-Charlottenburg, unter Mit Hilfe von R. v. Eberhard, Leutnant im Bergischen Feldart.-Reg. Nr. 59. Mit 206 Fig. 220 S. 8°. Stuttgart 1906. Verl. von J. B. Metzler. Preis M. 4.60.

Ein derartiges wissenschaftliches Buch, das in dritter Auflage fast unverändert erscheinen kann und dabei zeitgemäß geblieben ist, bedarf kaum einer weiteren Empfehlung. Hervorgehoben sei bloß die Sorgfalt, mit der die beiden Bearbeiter das ganze Material durchgearbeitet und kleine Verbesserungen im Texte und in den Figuren, die sich als notwendig erwiesen hatten, durchgeführt haben.

St. M.

Theorie der eindeutigen analytischen Funktionen. Von G. Vivanti. Umarbeitung unter Mitwirkung des Verfassers deutsch herausgegeben von A. Gutzmer. Leipzig. Teubner. 1906.

Wie schon dieser Titel besagt, ist dieses Werk keine bloße Übersetzung der sehr geschätzten *Teoria delle funzioni analitiche* von Vivanti, sondern zu einem großen Teile eine Umarbeitung, indem der Verfasser auf dringenden Wunsch des Herausgebers sich entschloß, einzelne Kapitel der italienischen Ausgabe in ausführlicher Weise zu einem neuen Buche zu verarbeiten. Einschneidende Veränderungen erfuhr hiebei namentlich der letzte Abschnitt, der als „Ergänzung zur Theorie der analytischen Funktionen“ bezeichnet wird. Er bringt die neueren Untersuchungen über ganze Funktionen, die Sätze von Picard, die Lückenfunktionen, divergente Reihen, die Fortsetzung der analytischen Funktionen, ihre Darstellung auf Grund der Forschungen von Runge, Painlevé, Mittag-Leffler und Borel, die Beziehungen zwischen den Singularitäten, die in Hadamards bekanntem Satze bisher ihren wichtigsten Ausdruck fanden.

Das letzte Kapitel handelt über die singulären Punkte und gibt die wichtigsten Ergebnisse der zahlreichen Untersuchungen, die in den letzten Jahren